

# «Die Kirche ist kein Business»

## *Pater Johannes Kahn aus Kirgistan hielt eine heilige Messe in Sarmenstorf*



Gastgeber Pfarrer Marco Vonarburg und Pater Johannes Kahn bei der Messfeier in der Pfarrkirche Sarmenstorf.

Bild: zg

**Der hohe Gast besuchte auf Einladung des internationalen Hilfswerks «Kirche in Not» verschiedene Schweizer Pfarreien. In Sarmenstorf traf er aufmerksame Gläubige, die sich für die schwierige Situation im noch jungen Staat im Südosten der ehemaligen Sowjetunion interessierten.**

Im Anschluss an die Messfeier informierte der als Kämpfer für die Rechte der Mittellosen bekannte Seelsorger Pater Kahn aus «erster Hand». Die wenigen Tausend Christen, die in Kirgistan mit über 80 Prozent Muslimen zusammenleben, sind vorwiegend Nachkommen von Russland-Deutschen, die während des Zweiten Weltkrieges nach Zentralasien deportiert wurden, teilweise sogar in Arbeitslager.

### **Korrupter Staat**

Viele sind im Laufe der Jahre nach Deutschland zurückgekehrt. Zurückgeblieben sind Arme, die keine Möglichkeit hatten, sich den Rückkehrern anzuschliessen. Die sozialen Probleme sind riesig und für die von der katholische Kirche betriebene Caritas eine grosse Herausforderung. Vieles, was im Westen an Infrastruktur selbstverständlich ist, fehlt in

Kirgistan. Das Land ist etwa fünfmal so gross wie die Schweiz und ein Vielvölkerstaat im asiatischen Bergland. Die Korruption im Staat ist vielfältig. Ohne Schmiergelder ist es oft sehr schwierig, an Leistungen öffentlicher Organe heranzukommen oder einen Arbeitsplatz zu erhalten. Die staatliche Führung ist sehr autoritär und funktioniert wie ein Polizeistaat.

Pater Kahn erklärte, dass die Vertreter der Kirchen sich nicht als «Business-Leute» verstehen, leben sie doch ohne Lohn und Versicherungen, sondern im Vertrauen auf Gott und auch dank der Unterstützung von Wohltätern.

Aus einem Fonds für Existenzhilfe erhalten sie pro Jahr rund 1200 Franken zur Bestreitung der wichtigsten Auslagen.

Nebst der Seelsorge kommt der Caritas eine grosse Bedeutung zu. Viele

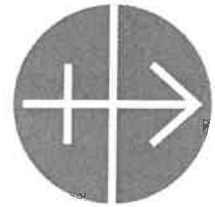
Hauptausgabe

Wohler Anzeiger  
5610 Wohler  
056/ 618 58 58  
www.woheranzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 6'994  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 19  
Fläche: 48'449 mm²



Auftrag: 1093491  
Themen-Nr.: 140.003

Referenz: 68989078  
Ausschnitt Seite: 2/2

**Menschen sind hungernd und werden durch Leute der Kirche mit lebensnotwendigen Gütern versorgt.**

### **Autos dringend nötig**

Die wenigen Fahrzeuge, die für die Caritas-Arbeit im Einsatz stehen, sind oft «Autos zwischen Leben und Tod». Sie werden nahezu Tag und Nacht durch abgelegene Gebiete gefahren. Kritisch wird es, wenn ein Fahrzeug in den Bergen stehen bleibt, zumal die Helfer auf die Transportmittel angewiesen sind. Da ist man besonders dankbar, wenn von Wohltätern aus dem Westen in kurzer Zeit für Nachschub gesorgt wird. Eine Ordensperson legt für ihren Einsatz im Jahr zwischen 50 000 und 70 000 km zurück. In den Spitälern fehlt es oft an Medikamenten und Schmerzmitteln, was sich bei Operationen verheerend auswirkt. Ständige Umwelteinflüsse wie etwa Erdbeben sind häufig Hindernisse beim Gewinn von Bodenschätzen und verursachen zusätzliche Probleme.

Das weltweit tätige Hilfswerk «Kirche in Not» Schweiz unterstützt seit Jahren die notleidende Kirche und ihre Gläubigen bei den dringlichen Anliegen von Seelsorge und Caritas von Pater Johannes Kahn. --zg